

**Rummelblatt** N. 'Blatt der *Rummel*<sup>1</sup> 1' [Wallmerod-We Wiss.]. Dient zur Bereitung von *Mus* 3 (s. d.) [Wallmerod], als Viehfutter [Wiss.]

**Rümmelchen**<sup>1</sup> N. ? 'kleiner Brunnen' [Flb.].

Laienschrbg. *Remmelche*. — Herkunft ?

**Rümmelchen**<sup>2</sup> N. ? 'Kartoffelschälmesser' [Hemmighsn.-Ei]. Ebendafür dort *Ölmecken* (s. *Ulmer*).

Laienschrbg.: *Rümmelken*. — Herkunft ? Steckt vielleicht ein Eigenname dahinter (vgl. *Schlawitzer*) ?

**Rummelgeblatt** N. ? 'die abgebrochenen Blätter der *Rummel*<sup>1</sup> 1' [Zehnhsn.-We]. — Zu *-geblatt* vgl. *Gebblatts* 'Blätterwerk' (Rhein. Wörterb. 1, 757, Z. 3 ff.).

**Rummelkaute** F. 'Grube zum Aufbewahren von *Rummeln*<sup>1</sup> 1 auf dem Felde' [Wirges-Uw Niederahr-We]. Vgl. *Rummelloch*.

**Rummelkopf** M. 'dicker Kopf' [Gelnhsn.]. Halte dazu in der Mda.-Dichtung: *Der Hanneshenrich . . . sagt „Ihr seid Rummelsköpfe um Holzesele“* (F. Philippi, Unter den langen Dächern, Neue Erzählgn. vom Westerwald, 1907, S. 106). Vgl. *Rummel*<sup>1</sup> 2.

**Rummelloch** N. = *Rummelkaute* (s. d.) [Di].

**Rummelmühle** F. 'Mühle zum Zerkleinern von *Rummeln*<sup>1</sup> 1 (und von großen Kartoffeln)' [Uw Meudt-We Wiss.].

**rummeln** 'mit den Fingern auf den Rücken eines andern trommeln' [Obaur.]. Doch anscheinend dort und in Friedrichsseggen-Go nur in Reimchen, die dies im Kinderspiel übliche Trommeln begleiten: *Rommele, rommele, Rosenstock* usw. [Obaur.], *Rommele, rommele, Wassersack* usw. [Friedrichsseggen]. Vgl. *rumpeln*<sup>1</sup> 3 und *bummeln*.

**Rummelpflanze** F. ? 'Einzelpflänzchen der *Rummel*<sup>1</sup> 1' [Wallmerod-We].

**Rummelsamen** M. ? 'Same der *Rummel*<sup>1</sup> 1' [Höhr-Uw].

**Rummelsen** (Nur ?) Pl. = *Rummel*<sup>1</sup> 1' (s. d.) [Rauen-thal-Rh]. Vgl. K. 321, zur Synonymik 930, 42 ff.

Gemäß obigem Beleg ist auf Abb. 74 das Fragezeichen hart nordöstl. von Kiedrich durch *R.* zu ersetzen. Weitere *R.* in dem an Abb. 74 südlich angrenzenden Gebiet (vgl. 761, 29 ff.).

**Rummelkopf** s. *Rummelkopf*.

**Rummelwurz** F. ? = *Rummel*<sup>1</sup> 1 (s. d.) [Kirbg.-Li].

**rummenieren** s. ruinieren.

**Rumor** (v. ?) M. ? Wie schd. 'Lärm'. Rda. *Dot es Müllersch* (verallgemeinerter Eigenname) *Ramur* 'die Menschen pflegen so zu sein' [Goldhsn.-We]. Vgl. K. 333 und *rumören*.

**rumören** Wie schd. 'lärmern', 'poltern', z. B. beim Umstellen von Möbeln, bei geräuschvollem Suchen usw. Ferner s. *rumort* 'kollert' *en d' Därm* [Wsl. Han.], *Die Sau ramort* \* 'grunzt' [Langenschwalb.-Ut], *ramurt* 'ist unruhig' [Wiss.], *Feuer rumort* \* 'knistert' [Han.]. *Däi hirt* 'die hörte' *im Haus romurn* 'huchen' [Unteres Ohmtal: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 161]. Vgl. K. 333.

Formen: *rumören* Nst.; *romören* Gelnhsn.; *ramurn* Wiss.; *romören* Obab.

**Rump**<sup>1</sup> G. ? = *Rummel*<sup>1</sup> 1 [Ge-Wächtersb. Neuen-schmidten]. Zur Synonymik vgl. 930, 42 ff.

Laienschrbn.: *Rump* Wächtersb.; *Romp* Neuen-schmidten.

**Rump**<sup>2</sup> (*rump*) N. 'alte Kuh' [Rho.].

**Rumpel**<sup>1</sup> M. 'ein einzelnes dumpfes Geräusch' [Wtfd.]. Magenkollern' [Großen-Buseck-Gi], 'Donnerschlag' ebd.; auch Unter-Wegfurth-La. ?]. *S' d'äer* 'tat' *d'äwer*

*doch en Rombel* 'Donner' [Großen-Buseck]. (Er) *lag doreblaß in Rombel om Bockel* 'mit einem Schlag auf dem Buckel' [Zi: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 141].

**Rumpel**<sup>2</sup> s. *Rumpfel*.

**Rumpelbaß** M. ? angeblich 'Cello' [Freudenthal-Ho].

**Rumpelbeere** s. *Rumpel(s)beere*.

**Rumpelborn** (*Rombel-*) M. Aus dem *R.* kommen die kleinen Kinder; der Storch bringt sie [Mombg.-Ki]. Wohl Eigenname. — Zur Sache vgl. 356, 19 ff.

**Rümpelen** s. *Rümpfel*.

**Rumpelhütte** F. ? \* 'baufälliges Haus' [Cass.]. Vgl. *Rumpelkiste*.

**rumpelig**<sup>1</sup> 'holperig', 'uneben' [Ro Rho.].

**rumpelig**<sup>2</sup> s. *rumpelig*.

**Rumpelkammer** F. '(Boden)kammer zum Aufbewahren von altem Gerümpel' [Sonnenbg.-Wb Berghsn.-Ul Gelnhsn. Ro Lhsn. Dsbg. Helmscheid-Ei]. Vgl. C. 703.

**Rumpelkarre** F. 'alter, schlechter Wagen' [Hhsn.].

**Rumpelkarren** M. ? 'Kastenschubkarren' [Odenhsn.-Wl].

**Rumpelkasten** M. 1. 'alter (schlecht fahrender) Wagen' [Gelnhsn. Rho.]. — 2. 'Lärmgerät, mit dem in katholischen Gegenden während der Kartage zur Kirche geladen wird' [Langenschwalb.-Ut]. Vgl. *Leier*<sup>2</sup> 2.

**Rumpelkiste** F. ? \* 'baufälliges Haus' [Vasbeck-Tw]. Vgl. *Rumpelhütte*.

**rumpeln**<sup>1</sup> 1. Wie schd. 'poltern', z. B. 'geräuschvoll fahren' [Hhsn.], 'poltern' (Schollen auf dem Sarg) [Zi] usw. Angeblich auch *Ds Fier rombelt* \* 'knistert' [Weissenbn.-Zi]. Auch unpersönlich *Däs rumpelt* 'donnert' *jo wirre do uowe* [Langenschwalb.-Ut], *Es rumpelt* 'kollert' *im Bauch* [Wsl. Obaur. Wiss. Wtfd.]. Wenn es dreimal im Herd *rumpelt*, steht ein Todesfall bevor [Etlbn.]. — 2. '(mit Geräusch) fallen' [Großenhsn.-Ge]. — 3. 'mit den Fäusten auf dem Rücken eines sitzenden Kindes trommeln' [Dautphe-Bi (veraltet)]. Geschah dort im Kinderspiel mit dem Begleit-reimchen *Rumbel de Bumbel, de aale* 'alte' *Gasse, Rät, welche* 'welcher (Finger)' *stitt*. Riet das betrommelte Kind nicht, welcher Finger aus der Faust gestreckt wurde, so mußte es weiterraten; andernfalls wurde das fragende Kind *gerumpelt*. Auch 'beim Geburtstag schlagen' (brauchtümlich!) [Wallau-Bi]. Vorspiel einer Schlägerei: *Dann gingen 2 an und „rombelten“ sich ein paar mal* [Zi: J. H. Schwalm, Ous Ellervotesch Eppelkist, 1917, 80]. — 4. '(Butter) stoßen' [Krofd.-Wl]. — 5. 'holpern' [Wiss. Rho.].

Formen: *rombu* Wtfd.; *rombäl* Obab.; *rumbäl* Hhsn.; *rumpäl* Rho. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1489 ff., zu r. 3 ferner *rummeln*.

**rumpeln**<sup>2</sup> s. *rumpeln*.

**Rumpel(s)beere** F. ? \* 'Brombeere (*rubus fruticosus*)' [Gi-Geilshsn. Londf. Lehrb.-Al], auch 'blaubereifte Brombeere (*rubus caesius*)' [Londf.]. Vgl. 866, 38 ff.

**Rumpelstilz(chen)** *Erst später* (also nach der ein-st kurhessischen Oberhessen verbrachten Jugend) *ist mir im nördlichen Kurhessen die Benennung „Rumpelstilz“ oder „Rumpelstilzchen“ entgegengetreten, die den Kobold* (nämlich den Hauskobold) *als den polternden Rumpelgeist kennzeichnet* (H. Franz in Hessenland 25, 1911, 281).

Vgl. V. 333, der *R.* vergeblich aufzuspielen suchte, und Deutsches Wörterb. 8, 1491, ferner *Rumpelstünzchen*.